

Pressemitteilung

Glashütte, Februar 2026

Paula Modersohn-Becker und Edvard Munch. Die großen Fragen des Lebens

Im Rahmen der seit 2006 bestehenden Partnerschaft mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) unterstützt A. Lange & Söhne die Ausstellung „Paula Modersohn-Becker und Edvard Munch. Die großen Fragen des Lebens“. In Kooperation mit dem Munchmuseet Oslo und aus Anlass des 150. Geburtstags der gebürtigen Dresdnerin Paula Modersohn-Becker ist es die erste große gemeinsame Präsentation der bis heute hochaktuellen Werke beider Künstlerpersönlichkeiten.



Paula Modersohn-Becker, Selbstbildnis mit Hand am Kinn, 1906/07 © Landesmuseum Hannover/ARTOTHEK



Edvard Munch, Selbstbildnis vor blauem Himmel, 1908
© Munchmuseet, Oslo

Vom 8. Februar bis zum 31. Mai 2026 zeigt die Sonderausstellung „Paula Modersohn-Becker und Edvard Munch. Die großen Fragen des Lebens“ erstmals eine groß angelegte Gegenüberstellung der bis heute hochaktuellen Werke beider Künstler, die als Wegbereiter der expressionistischen Moderne gelten.

Paula Modersohn-Becker wird am 8. Februar 1876 in Dresden geboren – ein Jahr nach dem Tod von Ferdinand Adolph Lange, dem Begründer der sächsischen Feinuhrmacherei. Innerhalb kurzer Zeit – sie stirbt mit nur 31 Jahren – durchläuft sie eine rasante künstlerische Entwicklung und prägt eine absolut eigenständige Bildsprache. Das gilt auch für den 1863 geborenen Norweger Edvard Munch, der ebenfalls zu einem der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts

zählt. Über sechs Jahrzehnte hinweg lässt er ein gewaltiges Œuvre entstehen, das zahlreiche Schlüsselwerke der Moderne enthält.

Zwei Expressionisten im Dialog

Die Schau verdeutlicht, wie Modersohn-Becker und Munch in ihren ausdrucksstarken Bildern innovative künstlerische Antworten auf existentielle Lebensfragen ihrer Zeit fanden – von der Geburt bis zum Tod. Ausgehend von den 1890er Jahren bis zum frühen Tod Modersohn-Beckers 1907 beziehungsweise Edvard Munchs Rückkehr aus Deutschland nach Norwegen im Jahr 1908 werden diese Antworten in zahlreichen Werken präsentiert.



Paula Modersohn-Becker, Stillleben mit Tonkrug, Zitronen und Apfelsinen, 1906
© Albertinum | GNM, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: Hans-Peter Klut

Der Begriff „Leben“ erfuhr um 1900 eine Hochkonjunktur, als Gegenposition zu Konvention, Stillstand und Sinnentleerung. Das Wort stand für pulsierende Unmittelbarkeit, Erneuerung und Jugend. Modersohn-Becker und Munch wurden zu Seismografen ihrer Generation. Im Dialog ihrer Malerei begegnen sich zwei Welten, unterschiedliche Temperamente und Perspektiven, die dennoch viele Gemeinsamkeiten aufweisen.

„Fragen nach Sinn und Kreislauf des Lebens sind zeitlos. Die universelle Bildsprache, die Modersohn-Becker und Munch dafür fanden, ist bis heute aktuell. Auch unser Partner A. Lange & Söhne steht für eine zeitlose Formensprache. Wir sind außerordentlich dankbar für die Unterstützung dieses besonderen Projekts und das langjährige Engagement für das kulturelle Erbe Sachsens“, so SKD-Generaldirektor Dr. Bernd Ebert.

„Die Ausstellung zeigt, wie zwei Künstlerpersönlichkeiten konsequent ihren eigenen Weg gegangen sind und dabei Grenzen überwunden haben“, so Wilhelm Schmid, CEO von A. Lange & Söhne. „Dieser Anspruch prägt auch das Selbstverständnis unserer Manufaktur. Mit ihrer Ausstellungsarbeit zeigen die SKD, wie Kunst Menschen über Zeit und Raum hinweg miteinander verbinden kann.“

Über A. Lange & Söhne

Der Dresdner Uhrmacher Ferdinand Adolph Lange legte mit der Gründung seiner Uhrenmanufaktur 1845 den Grundstein für die sächsische Feinuhrmacherei. Seine hochwertigen Taschenuhren sind bei Sammlern in aller Welt noch immer heiß begehrt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Unternehmen enteignet, und der Name A. Lange & Söhne geriet beinahe in Vergessenheit. Im Jahr 1990 wagte Walter Lange, der Urenkel von Ferdinand Adolph Lange, den Neubeginn. Heute werden bei Lange pro Jahr nur wenige Tausend Armbanduhren überwiegend aus Gold oder Platin hergestellt. In ihnen arbeiten ausschließlich im eigenen Haus entwickelte und aufwendig von Hand dekorierte und montierte Uhrwerke. Mit 75 Manufakturkalibern seit 1990 nimmt A. Lange & Söhne eine Spitzenposition in der Uhrenwelt ein. Zu den großen Erfolgen zählen die LANGE 1 mit dem ersten Großdatum in einer in Serie gefertigten Armbanduhr und die ZEITWERK mit ihrer exakt springenden Ziffernanzeige. Außergewöhnliche Komplikationen wie die ZEITWERK MINUTENREPETITION, der DATOGRAPH PERPETUAL TOURBILLON oder der TRIPLE SPLIT stehen für das Bestreben der Manufaktur, ihre traditionsreiche Kunst zu immer neuen Höhen zu führen. Die 2019 eingeführte sportlich-elegante ODYSSEUS aus Edelstahl markiert den Beginn eines neuen Kapitels für die Manufaktur.

Kontaktinformationen für die Presse

Arnd Einhorn, Head of Global Corporate Communications & Product PR
Tel.: +49 (0) 35053 440 | E-Mail: presse@lange-soehne.com

Informationen im Internet

alange-soehne.com | facebook.com/langesoehne | youtube.com/user/alangesoehne
instagram.com/alangesoehne | [#alangesoehne](https://twitter.com/alangesoehne)

Asset-Download

press.alange-soehne.com